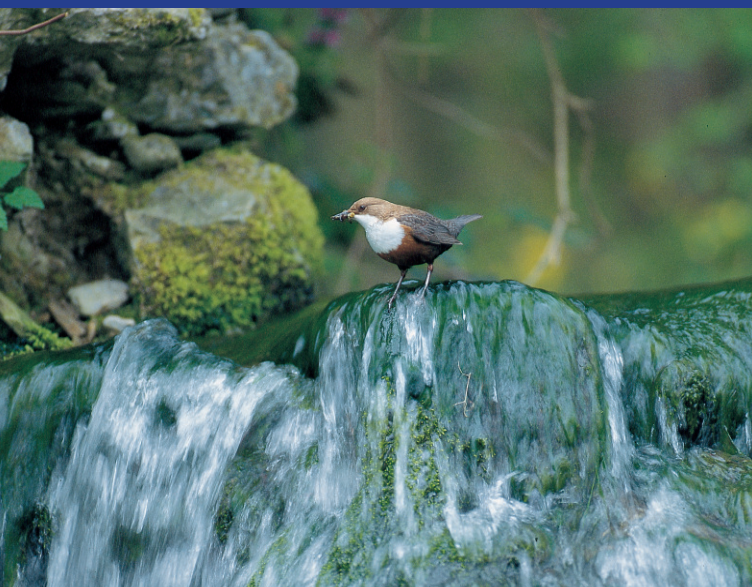




for a living planet®

Ökomasterplan Schutz für Österreichs Flussjuwele!

Österreichweite Untersuchung zu Zustand und Schutzwürdigkeit von Fließgewässern
Darstellung der Ergebnisse anhand 53 ausgewählter Flüsse





Inhalt

1.	HINTERGRUND	2
1.1.	Ausgangssituation	2
2.	METHODIK	3
2.1.	Allgemeine Datengrundlage	4
2.2.	Auswahl der Kriterien	5
2.3.	Gewichtung der Kriterien	5
2.4.	Partner	6
3.	EINZELKRITERIEN	7
4.	ERGEBNISSE	10
4.1.	Gesamtbilanzen	12
4.1.1.	Gesamtbilanz Flüsse	12
4.1.2.	Gesamtbilanz Bundesländer	14
4.2.	Gesamtbewertung	16
5.	WWF FORDERUNGEN ZUR POLITISCHEN UMSETZUNG	17
6.	WWF MAßNAHMENVORSCHLÄGE – WAS IST ZU TUN?	19
6.1.	Schutz	19
6.2.	Wiederherstellungen und Revitalisierung	24
6.3.	Ökologischer Hochwasserschutz	24
6.4.	Ergänzende Maßnahmen	25
6.4.1.	Flussraumbetreuung	25
6.4.2.	Öffentlichkeits- und Informationsarbeit	25
6.4.3.	Fallbeispiel Plattform „Flüsse voller Leben“	26
7.	QUELLEN	27



1. Hintergrund

Die Energiewirtschaft plant den Totalausbau der Wasserkraft an Österreichs Flüssen. Allerdings fehlt die Datengrundlage zur Erhebung der relevanten Fluss-Strecken für einen weiteren Ausbau sowie eine Energiestrategie in Österreich.

Bislang wurde lediglich das vorhandene technisch-wirtschaftliche Restpotential (Wasserkraftpotentialstudie Österreich, Pöyry) zum Ausbau der Wasserkraft berechnet (Ausgenommen wurden hier nur die Wachau als Weltkulturerbe und der Nationalpark Donauauen!). Daneben gibt es die IST-Bestandsanalyse der EU-WRRL des Lebensministeriums zur Beurteilung des ökologischen Zustands. Von Seiten des WWF reichen diese beiden Grundlagen nicht aus, um die aus ökologischer Sicht relevanten Flussstrecken in diesen Planungen ausreichend zu berücksichtigen, da keine Überschneidung vorliegt, die das tatsächlich realisierbare ökologische Potential berechnet. Ein Beispiel dafür ist etwa der Inn: nahezu der gesamte Inn in Tirol wurde in der IST-Bestandsanalyse des BMLFUW als „heavily modified“ ausgewiesen, also als schwer beeinträchtigt. Das erzeugt ein Bild, als wären diese Flussabschnitte nicht schutzwürdig. Das Gegenteil ist aber der Fall, weil der Tiroler Inn wohl jener Fluss ist, der als letzter Österreichs noch über 100 Kilometer ungestaut fließt – eine der wichtigsten Kriterien bei der Beurteilung der Schutzwürdigkeit von Flüssen.

Der Ökomasterplan soll daher eine Grundlage für zukünftige Entscheidungen, welche Nutzungen an welchen Flussabschnitten möglich wären, bieten. Dazu werden auf Basis öffentlicher Daten die Schutzwürdigkeit der Flussabschnitte der 53 größten Flüsse Österreichs eingeschätzt und Maßnahmenempfehlungen getroffen.

1.1. Ausgangssituation

Laut IST-Bestandsanalyse des BMLFUW befinden sich über 3.700 Querbauwerke an den 53 größten Flüssen Österreichs, 750 davon sind Kraftwerke. Spitzenreiter unter den Bundesländern ist die Steiermark mit 1.400, während im Bundesland Niederösterreich alleine fast die Hälfte, nämlich 335 Kraftwerke stehen.

Nach den Plänen der Energiewirtschaft befinden sich bereits jetzt weitere 60 große bzw. mittlere Kraftwerke sowie hunderte Kleinkraftwerke in der Errichtungsphase (siehe Abb. 1).



for a living planet®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

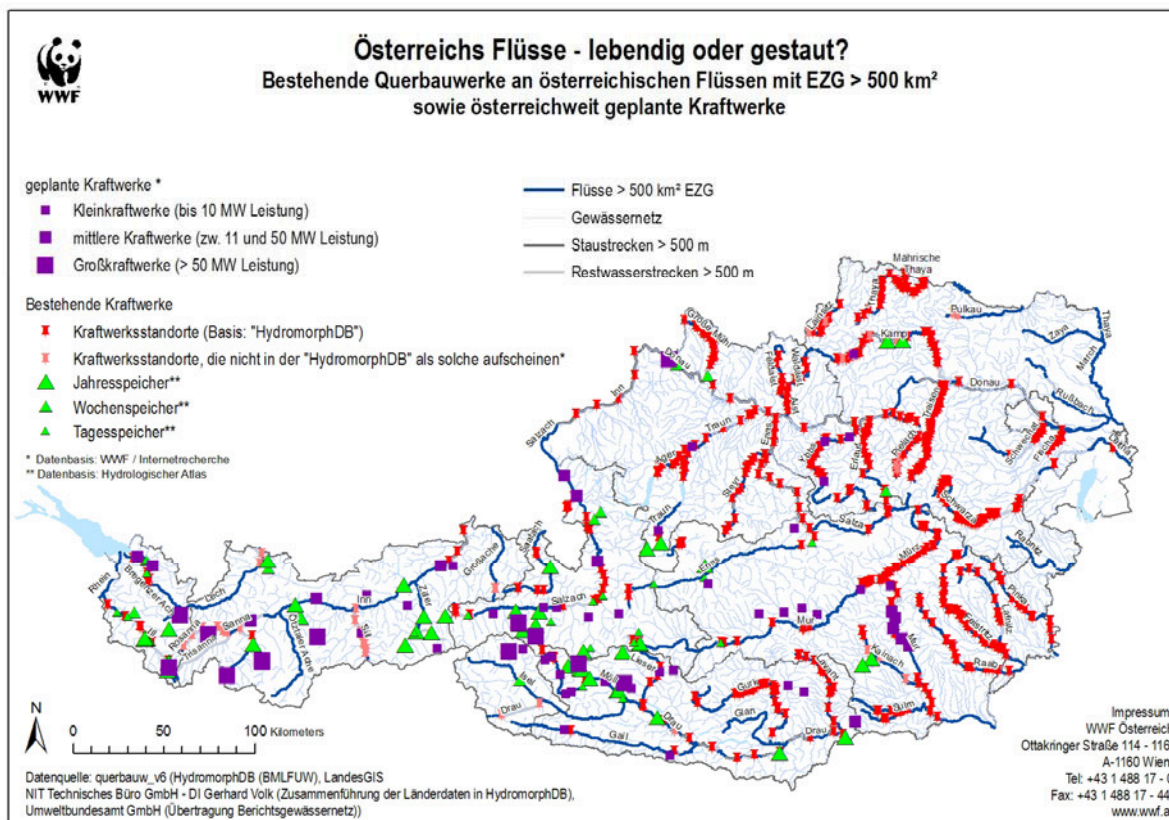


Abbildung 1: Darstellung der vorhandenen Querbauwerke, Kraftwerke, Jahres-, Wochen- und Tagesspeicher und derzeit geplante Kraftwerke in Österreich

2. Methodik

Der Ökomasterplan untersucht anhand der 53 größten Flüsse Österreichs mit einem Einzugsgebiet (EZG) größer als 500 km², dies entspricht 5.447 untersuchten Flusskilometern, die Schutzwürdigkeit der Fließgewässer.

Insgesamt ist laut BMLFUW der Zustand von Österreichs Fließgewässernetz EZG > 100 km² bereits zu rund 80 Prozent durch Verbauungen bzw. Kraftwerke beeinträchtigt, Etwa 30 Prozent sind durch Stau- bzw. Restwasserstrecken beeinträchtigt. Der gesamte Ausbaugrad der Wasserkraft in Österreich liegt bei 75 Prozent und wird in Europa nur noch von der Schweiz übertroffen.



WWF® *for a living planet*®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

Für die Beurteilung der Schutzwürdigkeit wurden die Stau- und Restwasserstrecken aus der Betrachtung ausgenommen, da diese bereits energiewirtschaftlich genutzt bzw. beeinflusst sind.

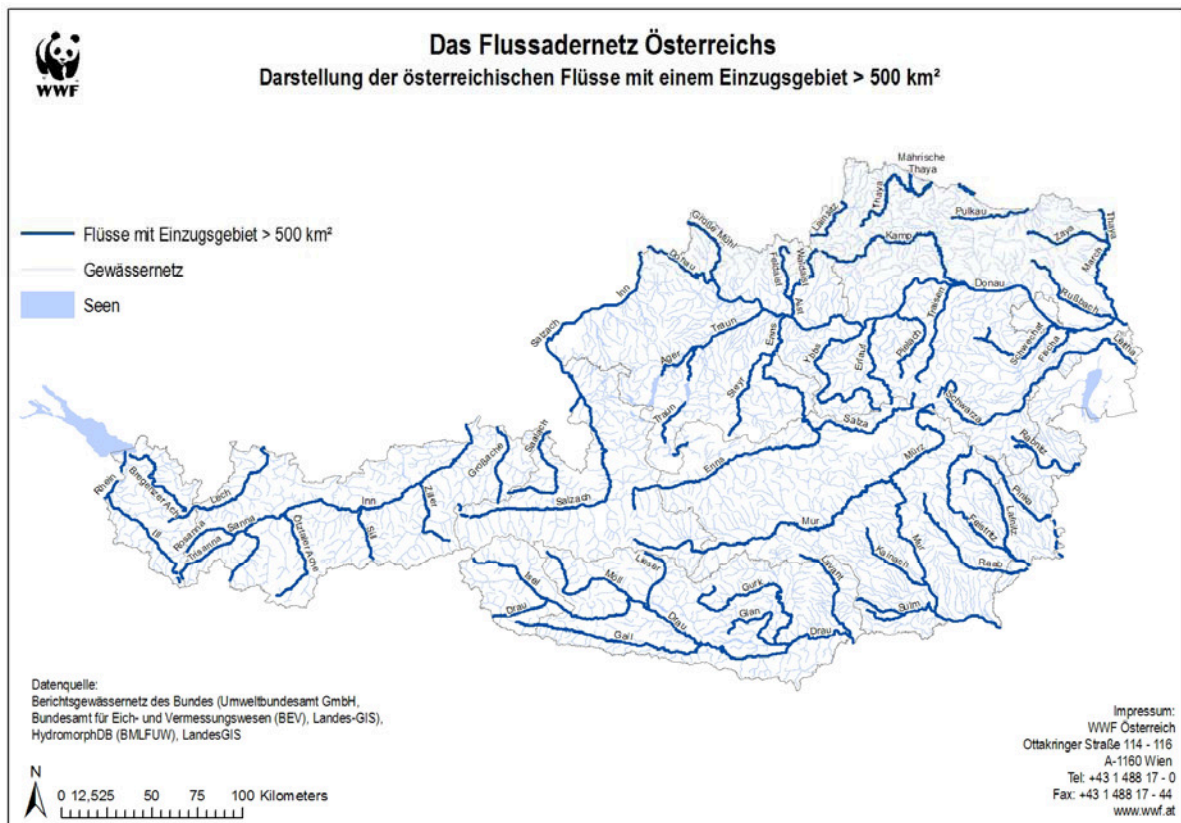


Abb. 2: : Darstellung der 53 größten Flüsse Österreichs mit einem EZG > 500 km

2.1. Allgemeine Datengrundlage

Als Datengrundlage wurden herangezogen:

- Daten und Darstellungen des BMLFUW: Hydromorph DB
- Darstellungen und Daten aus den GIS der österreichischen Bundesländer
- Berichtsgewässernetz (Umweltbundesamt)
- Natura 2000 Gebiete (Lazowski et al. 2004)
- Darstellungen der nationalen und internationalen Schutzgebiete (WWF)



2.2. Auswahl der Kriterien

Zur Beurteilung der Schutzwürdigkeit der einzelnen Flussabschnitte wurden folgende Kriterien herangezogen:

- Ökologische Zustandsbewertung nach der Wasserrahmenrichtlinie
- Morphologische Bewertung nach der Wasserrahmenrichtlinie
- Schutzgebiete (internationale, nationale und EU Schutzkategorien) – WWF Kriterium
- Länge der zusammenhängenden freien Fließstrecke – WWF Kriterium

2.3. Gewichtung der Kriterien

Basis für die Einschätzung der Kriterien sind die in Tab.1 dargestellten Kriterien. Jeder Gewässerabschnitt wurde hinsichtlich der einzelnen Kriterien eingeschätzt.

Die Zustandsklassen 3, die in der IST-Bestandsanalyse als „mit geringer Sicherheit“ bezeichnet sind, beinhalten derzeit noch eine Unsicherheit für die Bewertung hinsichtlich der Schutzwürdigkeit.

Der Schutzwert errechnet sich als Ausschlusskriterium: Wenn etwa eine Fließstrecke in einem Schutzgebiet liegt, wird dieser Abschnitt in grüner Farbe gekennzeichnet. Die Schutzwürdigkeit dieser Fließstrecke wird als sehr hoch eingestuft. Die Farbe gelb kennzeichnet eine bedingte Schutzwürdigkeit, rot kennzeichnet eine geringe Schutzwürdigkeit.

Für die Gesamtdarstellung der „Sehr hohen Schutzwürdigkeit“ wurden die Ergebnisse für die einzelnen Flussabschnitte wie folgt priorisiert:

1. Ökologischer Zustand Klassen I + II
2. Lage in Schutzgebieten
3. Morphologie I + II
4. Länge der zusammenhängenden freien Fließstrecke



for a living planet®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

Gewichtung Schutzwürdigkeit	Länge der freien Fließstrecke	Schutzgebiete	Morphologische Bewertung	Ökologische Zustands- klassen	Maßnahmen-vorschlag
Sehr schutzwürdig	Rhithral > 25 km Potamal > 50 km	Gewässer- strecken in Schutzgebiete n	Klasse 1 und 2	Klasse 1 und 2	Unter-Schutz- stellung Schutz- gebiet- erhaltung
Datengrundlage schlecht				3 mit geringer „Sicherheit“	Datenlage verbessern
Bedingt schutzwürdig	Rhithral > 5 km Potamal > 10 km		Klasse 3 und 4	Klasse 3 und 4	Integrierte Nutzung
Gering schutzwürdig	Länge unter den o.g. Werten	Kein Schutzstatus	Klasse 5	Klasse 5	Potential für energie- wirtschaftliche Nutzung

Tabelle 1: Gewichtung der Kriterien: grün: Schutzwürdigkeit sehr hoch; hellblau: Datenlage unklar; gelb: bedingte Schutzwürdigkeit; rot: geringe Schutzwürdigkeit

2.4 Partner

Der Ökomasterplan Österreich wurde sowohl in der Erstellung der Kriterien, als auch der Analyse und Interpretation mit fachlicher Beratung der Universität für Bodenkultur, Institut für Gewässermanagement und Hydrobiologie erstellt.



3. Einzelkriterien

- Kriterium: Ökologischer Zustand

Der ökologische Zustand der einzelnen Fließgewässerabschnitte wurde im Rahmen der IST-Bestandsanalyse erhoben. Dieses Kriterium umfasst biologische, hydromorphologische sowie chemische und physikalisch-chemische Komponenten. Flussstrecken, für die ein ökologischer Zustand der Klassen I und II festgestellt wurde, sind daher als in sehr gutem und gutem Zustand zu bezeichnen.

Aus Sicht des WWF darf in diesen Strecken keine Verschlechterung des ökologischen Zustandes mehr stattfinden, als „Tabu-Zonen“ sind weitere Kraftwerksbauten hier nicht mehr möglich. Zusätzlich sollen diese Strecken auch mittels eines Flussschutzgesetzes langfristig geschützt werden.

- Kriterium: Lage der Fließstrecke in Schutzgebieten

Die Lage eines Fließgewässerabschnittes in einem nationalen, europäischen bzw. internationalen Schutzgebiet stellt für den WWF ein „K.O.“-Kriterium dar. Schutzgebiete sind wesentliche Eckpfeiler einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung und für die Erhaltung des Naturraumes, der Tier- und Pflanzenarten essentiell.

Strecken, die in gesetzlich ausgewiesenen Schutzgebieten liegen sollen daher generell von jeder weiteren Kraftwerksnutzung ausgenommen werden und mittels eines Flussschutzgesetzes langfristig geschützt werden.

- Kriterium: Morphologischer Zustand:

Dieses Kriterium hat vor allem hinsichtlich seiner Aussage über die Struktur und Ausprägung der Gewässerkörper und seiner Uferstrukturen besondere Bedeutung bei der Einschätzung der Schutzwürdigkeit.

Strecken, die einen morphologischen Zustand der Klasse I und II erreichen, sollen aufgrund ihres großen Potentials für Revitalisierungen bzw. Verbesserungen von weiteren Kraftwerksbauten oder anderen Unterbrechungen bzw. Verschlechterungen bewahrt werden.



WWF® *for a living planet*®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

- Kriterium: Länge der zusammenhängenden freien Fließstrecke:

Die Länge der freien Fließstrecke ist nach Meinung des WWF ein sehr wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Schutzwürdigkeit eines Flusses. Aufgrund des starken Verbauungsgrades der österreichischen Flüsse durch Kraftwerke bzw. Querbauwerke sind Strecken, die ohne Unterbrechung frei fließen können, heute sehr selten geworden.

Flussabschnitte, die diesem Kriterium entsprechen, sollten von Kraftwerksplanungen freigehalten werden. Diese Strecken sind wichtig für die Gewässersanierung, etwa im Rahmen des ökologischen Hochwasserschutzes bzw. zur Sicherung des Flusskontinuums an unseren Gewässern.

Außerdem spielen lange, unterbrechungsfreie Fließstrecken eine große Rolle bei der Überlebensfähigkeit von Fischpopulationen. So sind in einem größeren barrierefreien Streckenabschnitt eine größere genetische Durchmischung sowie eine stabilere Population (d.h. nicht so störungsanfällig) möglich.

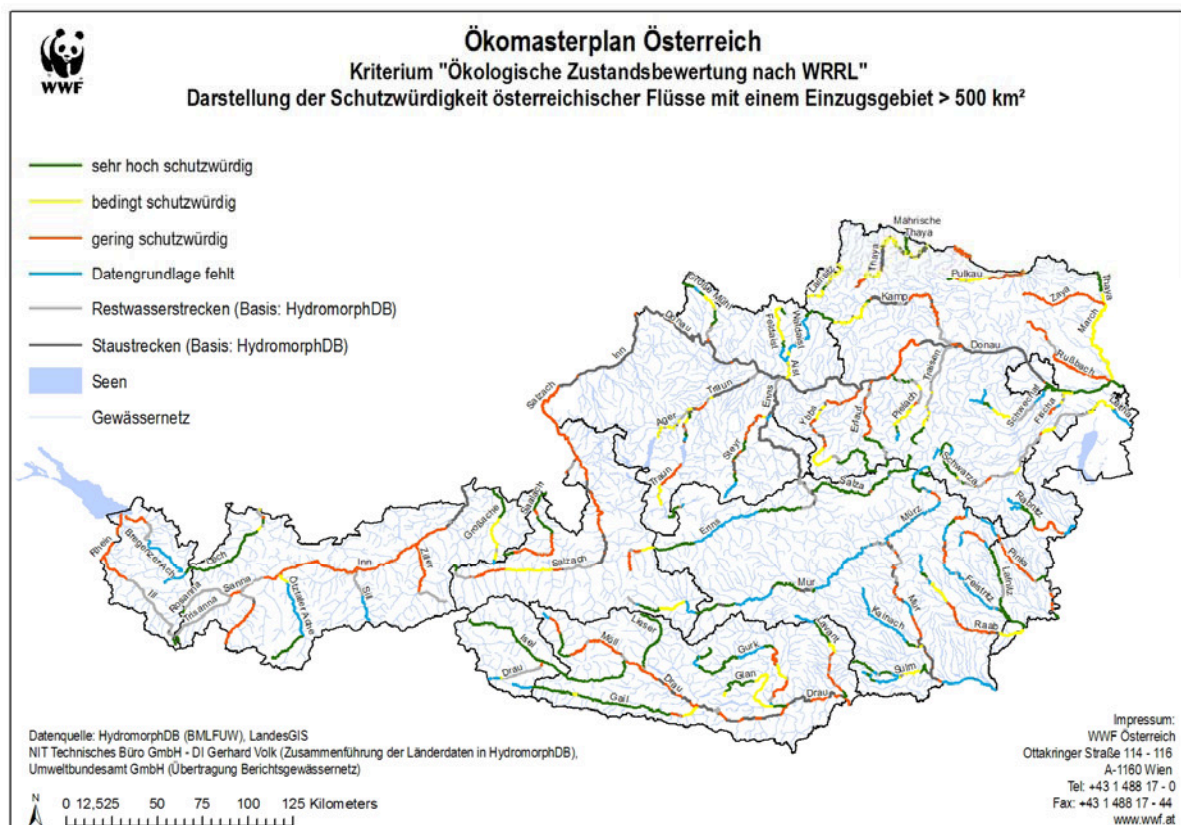


Abb. 3: Darstellung des Einzelkriteriums „Ökologische Zustandsbewertung nach der WRRL“ an den 53 größten österreichischen Flüssen EZG > 500km²



for a living planet®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

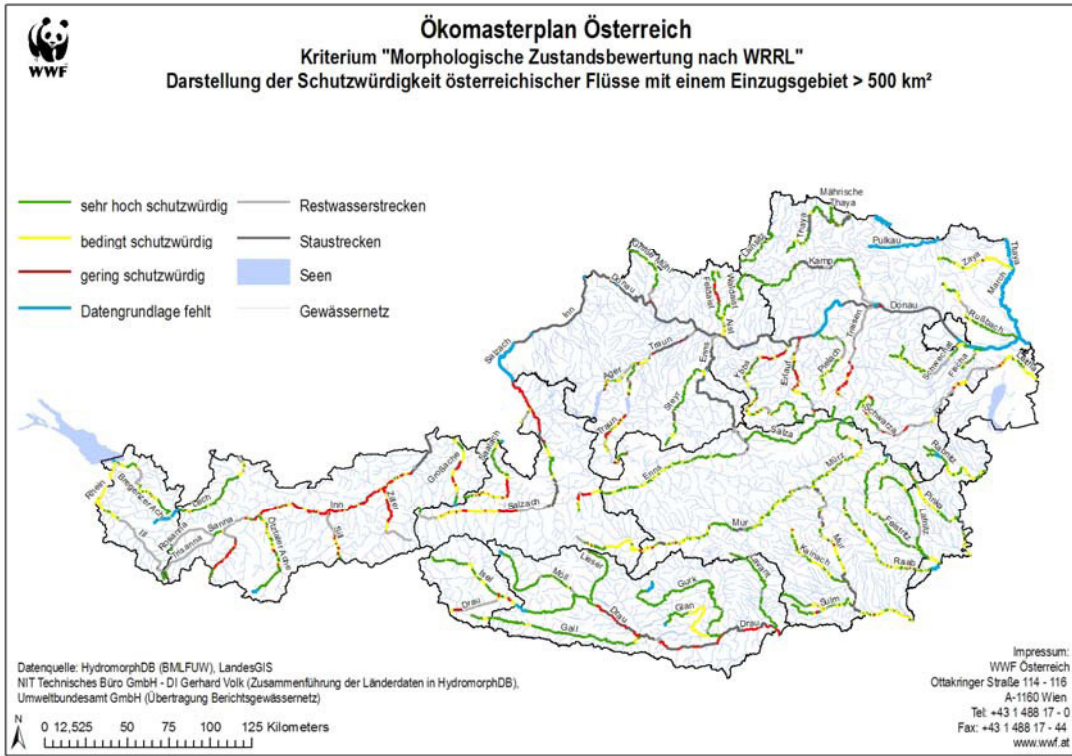


Abb. 4: Darstellung des Einzelkriteriums „Morphologische Zustandsbewertung nach der WRRL“ an den 53 größten österreichischen Flüssen EZG > 500km²

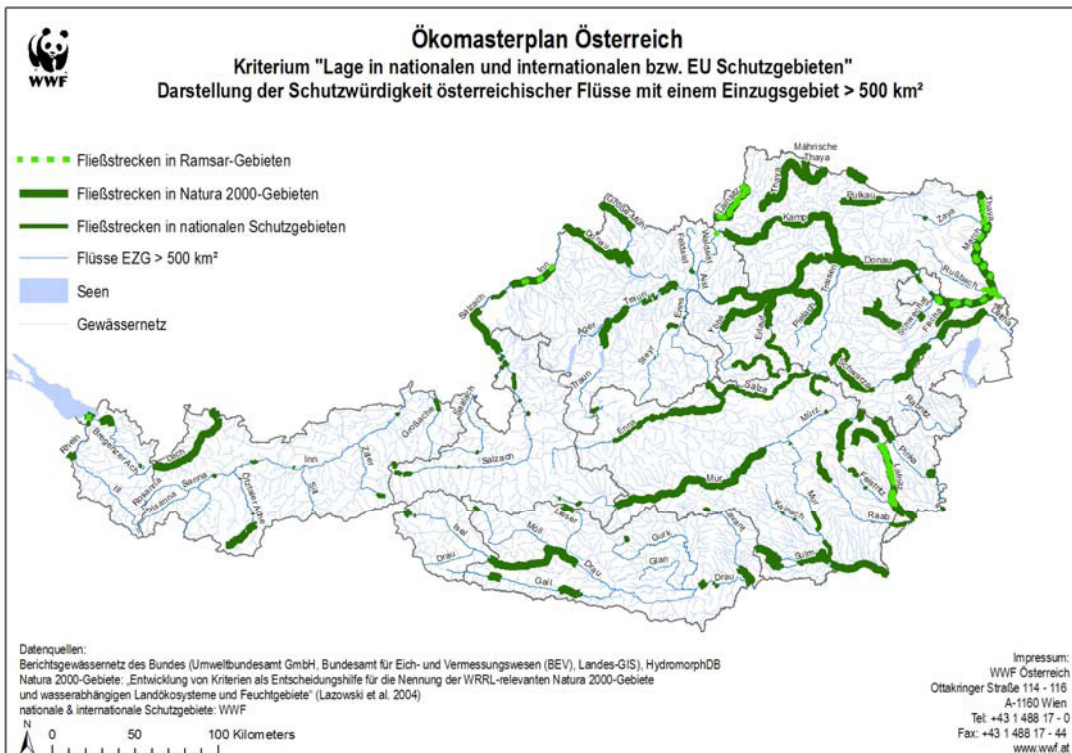


Abb. 5: Darstellung des Einzelkriteriums „Lage in nationalen und internationalen bzw. EU-Schutzgebieten“



WWF *for a living planet*

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

- Bei 6,85 Prozent (373 km) findet man eine lange, zusammenhängende freie Fließstrecke.
- 2,68 Prozent (146 km) befinden sich im Ökologischen Zustand III mit geringer Sicherheit, dh die Einteilung erfolgt auf Basis geringer Sicherheit.
- 5,94 Prozent (324 km) sind Strecken, die in keinem Einzelkriterium eine sehr hohe Schutzwürdigkeit aufweisen (niemals grün).
- 2,48 Prozent (135 km) sind Strecken, die in jedem Einzelkriterium die schlechteste Bewertung erhielten.

4.1. Gesamtbilanzen

4.1.1. Gesamtbilanz Flüsse

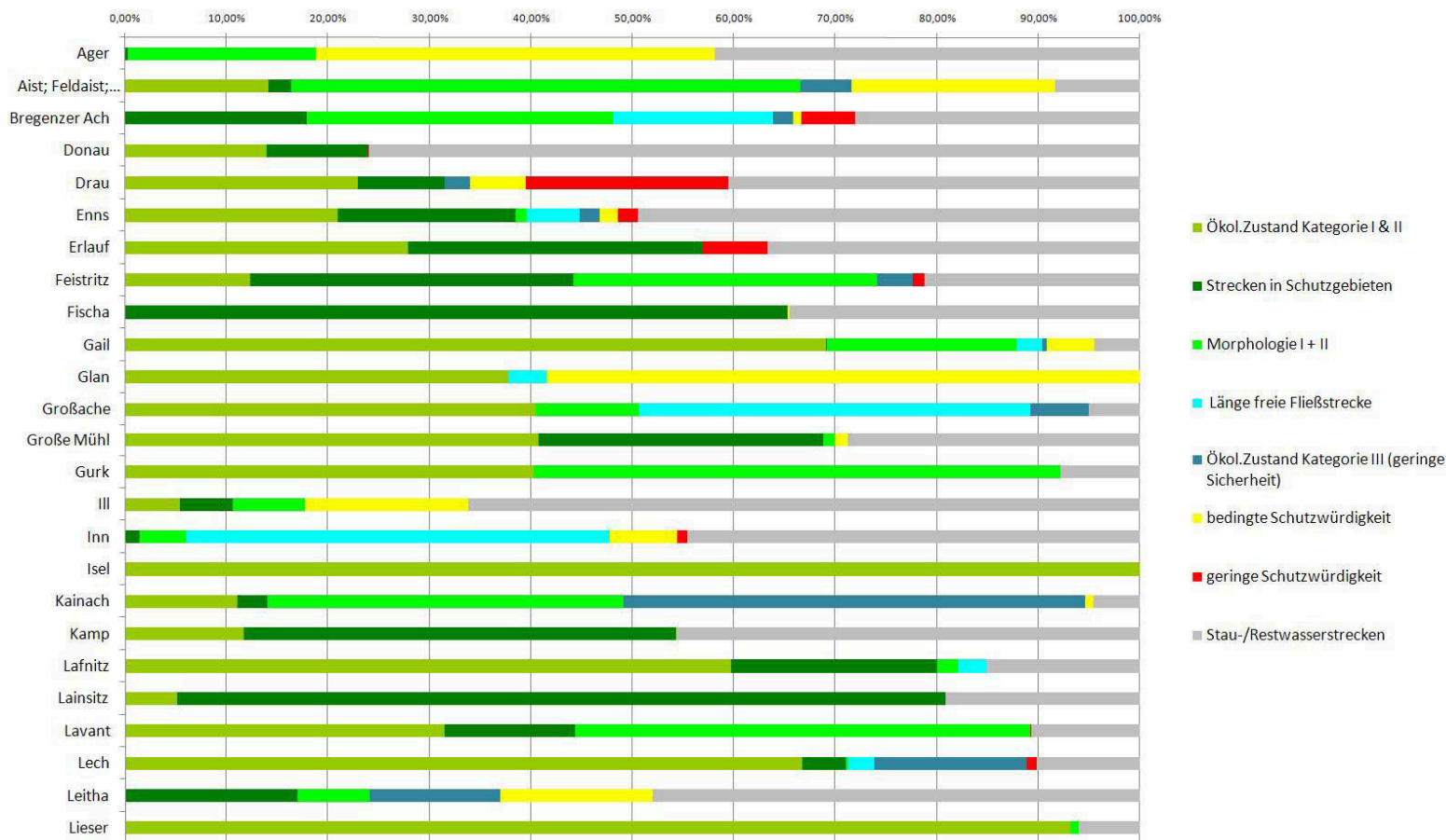


Abb. 7: Zustand der Flüsse Ager bis Lieser (von den 53 Flüssen Österreichs EZG>500km²) in den vier Einzelkategorien der sehr hohen Schutzwürdigkeit, Strecken mit verbesserungswürdiger Datenlage, bedingte Schutzwürdigkeit, geringe Schutzwürdigkeit und Restwasserstrecken in Prozent



for a living planet®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

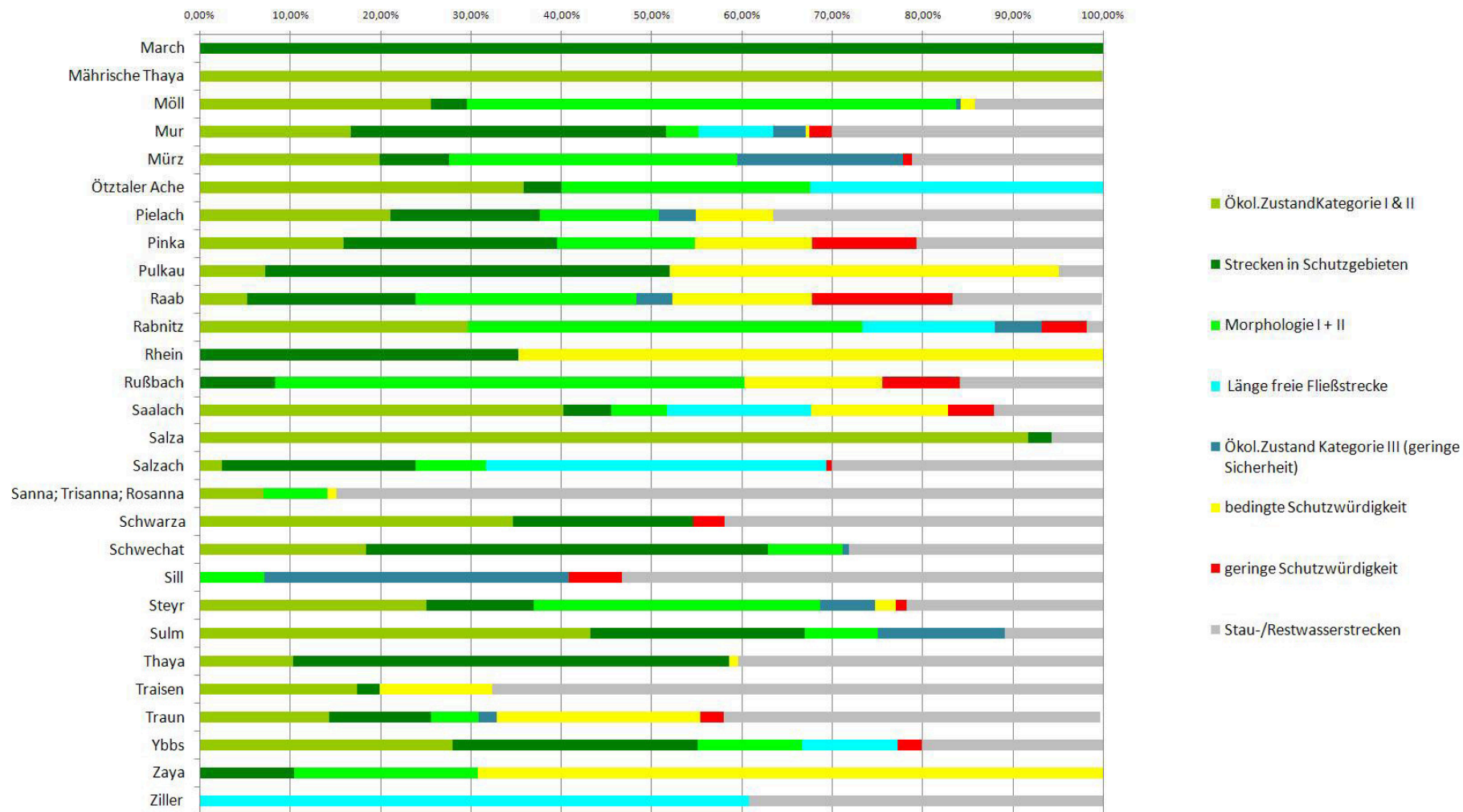


Abb. 8: Zustand der Flüsse March bis Ziller (von den 53 Flüssen Österreichs EZG>500km²) in den vier Einzelkategorien der sehr hohen Schutzwürdigkeit, Strecken mit verbesserungswürdiger Datenlage, bedingte Schutzwürdigkeit, geringe Schutzwürdigkeit und Restwasserstrecken in Prozent


WWF for a living planet®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

4.1.2. Gesamtbilanz Bundesländer

	Sehr hohe Schutzwürdigkeit				Ökol. Zustand Kategorie 3 (geringe Sicherheit)	bedingte Schutzwürdigkeit	geringe Schutzwürdigkeit	Stau-/ Restwasserstrecken	Gesamtkilometer
Bundesland	Ökol. Zustand Kategorie I & II	Strecken in Schutzgebieten	Morphologie I + II	Länge freie Fließstrecke					
Burgenland ¹	94,85	26,61	34,63	10,78	17,01	31,06	13,27	49,86	278,06
Kärnten ²	306,24	31,98	162,55	2,50	0,41	58,01	48,43	118,58	728,71
Niederösterreich ³	252,30	463,74	103,52	14,07	3,48	87,36	17,31	556,47	1498,23
Oberösterreich	70,08	62,67	93,01	11,23	15,77	67,32	5,96	347,68	673,73
Salzburg	57,56	33,52	26,97	126,37	0,70	17,64	10,48	81,76	355,00
Steiermark	250,50	281,74	136,13	5,61	81,09	13,24	29,07	218,38	1016,34
Tirol	170,82	10,64	53,93	189,96	22,40	20,44	6,80	211,57	686,56
Vorarlberg	11,97	25,21	25,99	13,17	15,01	28,95	3,68	67,57	191,54
Wien	7,57	0,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15,51	23,80

 Tabelle 2: Zustand der Flüsse EZG>500km² je Bundesland in Kilometern

¹ inkl. Grenzgewässerstrecken mit Niederösterreich und Steiermark, ² inkl. Grenzgewässerstrecken mit Steiermark und Tirol, ³ inkl. Grenzgewässerstrecken mit Oberösterreich, Steiermark und Wien



for a living planet®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelle

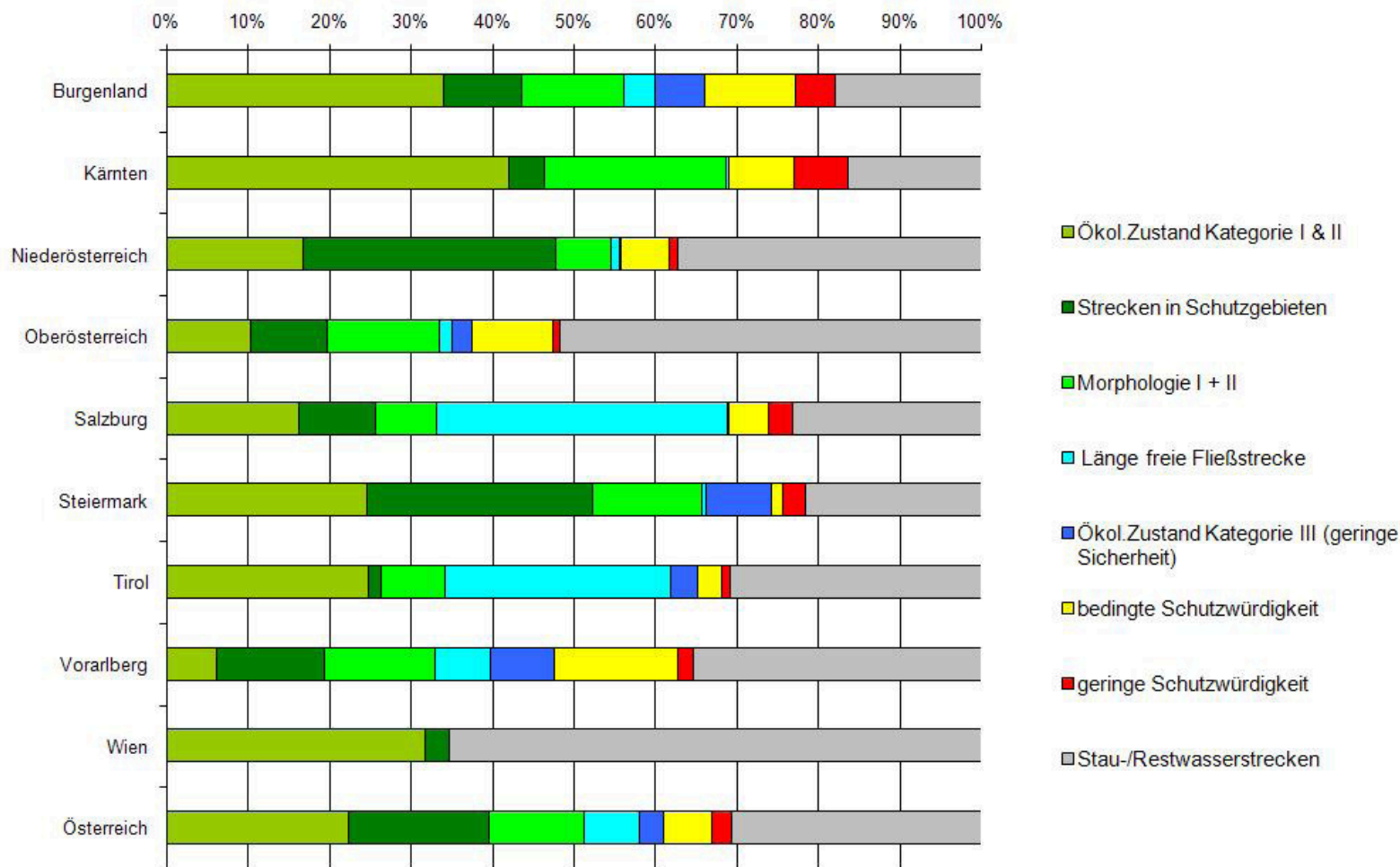


Abbildung 9: Zustand der Flüsse EZG>500km² je Bundesland in Prozent

Burgenland inkl. Grenzgewässerstrecken mit Niederösterreich und Steiermark; Kärnten inkl. Grenzgewässerstrecken mit Steiermark und Tirol; Niederösterreich inkl. Grenzgewässerstrecken mit Oberösterreich, Steiermark und Wien

4.2. Gesamtbewertung



Abb. 10: Gesamtbewertung der Schutzwürdigkeit der 53 größten Flüsse (Einzugsgebiet > 500 km²) Österreichs

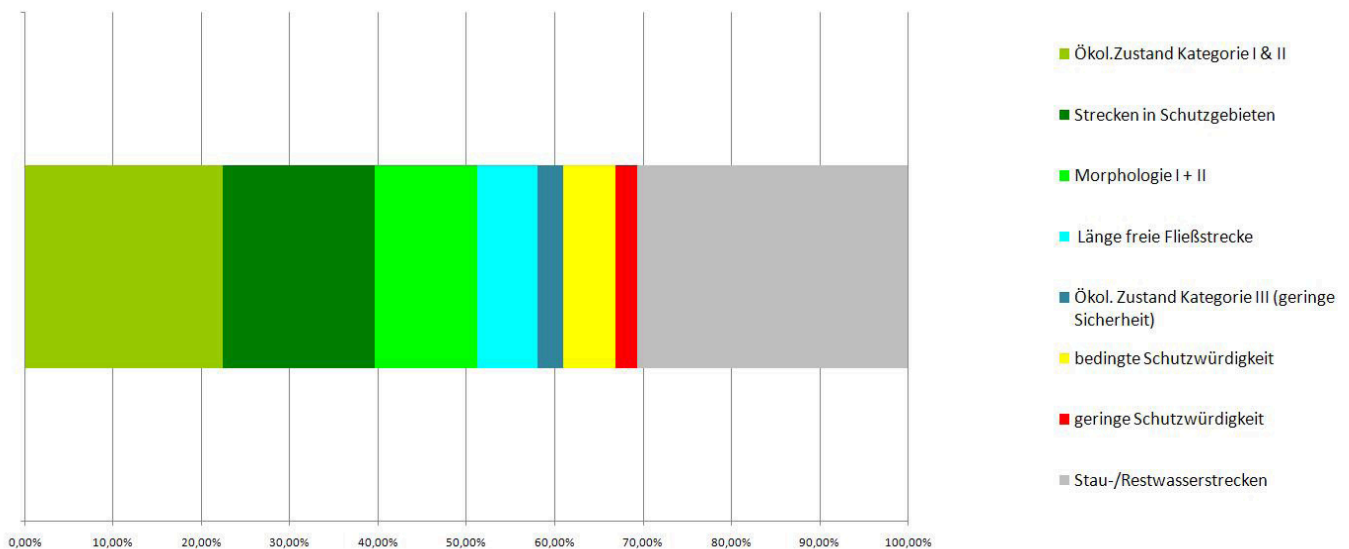


Abb. 11: Gesamtbewertung der Schutzwürdigkeit der 53 größten Flüsse (Einzugsgebiet > 500 km²) Österreichs in Prozent



5. WWF Forderungen zur politischen Umsetzung

- Alle Fließstrecken, die einen sehr guten oder guten ökologischen Zustand aufweisen (das sind 22,48 %) sollen dauerhaft unter Schutz gestellt werden und sind von der energiewirtschaftlichen Nutzung sofort auszuschließen. Rund 12,88 Prozent der Fließstrecken dieser Kategorie liegen bereits in Schutzgebieten, aber ihr Schutzstatus muss sichergestellt werden.
- Alle Strecken, die darüber hinaus in Schutzgebieten liegen (17,18 %), sind ebenfalls für energiewirtschaftliche Nutzungen tabu und in ihrem Status als Schutzgut zu erhalten.
- Weitere 11,68 Prozent Fließstrecken, die einen morphologischen Zustand der Klassen I & II (sehr gut oder gut) aufweisen, sind bevorzugt für Revitalisierungen und zur Gewässersanierung heranzuziehen und sollten von energiewirtschaftlicher Nutzung freigehalten werden.
- Weitere 6,85 Prozent besonders lange, zusammenhängende freie Fließstrecken sind für den ökologischen Hochwasserschutz wichtig und weisen großes Revitalisierungs- und Wiederherstellungspotential auf bzw. dienen der Sicherung des Flusskontinuums. Auch hier sollte deshalb von energiewirtschaftlicher Nutzung abgesehen werden.
- Bei weiteren 2,68 Prozent Strecken mit Einstufung des ökologischen Zustandes in die Klasse III mit geringer Sicherheit soll die Datenbasis schnellstmöglich verbessert werden.
- Weitere 5,94 Prozent Fließstrecken der Kategorie „bedingte Schutzwürdigkeit“ sind als Gewässerstrecken anzusehen, in denen eine integrative Nutzung erfolgen kann. Unter Abwägung aller Interessen sind hier nachhaltige Gewässernutzungen möglich.
- Weitere 2,48 Prozent Fließstrecken sind der Kategorie „Geringe Schutzwürdigkeit“ zuzuordnen und haben somit ein Potential für energiewirtschaftliche Nutzung.
- Stau- und Restwasserstrecken (30,58 %). Diese Strecken sind bereits energiewirtschaftlich genutzt.



for a living planet®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen



Abb. 12: Darstellung der Fließstrecken gemäß WWF Forderungen v. Punkt 5



for a living planet®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

Fluss	Lage in Schutzgebiet	Zu schützende Strecken	Fluss	Lage in Schutzgebiet	Zu schützende Strecken
Ager	0,26%	0,00%	Mährische Thaya	99,83%	0,00%
Aist; Feldaist; Waldaist	6,12%	10,29%	Möll	4,02%	25,56%
Bregenzer Ach	17,87%	0,00%	Mur	47,82%	3,75%
Donau	23,86%	0,10%	Mürz	24,85%	2,70%
Drau	26,97%	4,52%	Öztaler Ache	35,03%	5,00%
Enns	28,23%	10,25%	Pielach	31,41%	6,23%
Erlauf	56,95%	0,00%	Pinka	33,43%	6,09%
Feistritz	41,13%	3,00%	Pulkau	52,00%	0,00%
Fischa	65,29%	0,00%	Raab	18,64%	5,27%
Gail	17,82%	51,30%	Rabnitz	0,00%	29,65%
Glan	0,00%	37,78%	Rhein	35,22%	0,00%
Großache, Kitzbüheler Ache	16,25%	24,19%	Rußbach	8,31%	0,00%
Große Mühl	51,14%	17,69%	Saalach	5,23%	40,28%
Gurk	2,24%	38,00%	Salza	85,88%	8,37%
Ill	5,21%	5,42%	Salzach	23,90%	0,00%
Inn	1,46%	0,00%	Sanna; Trisanna; Rosanna	0,00%	7,05%
Isel	7,39%	92,58%	Schwarza	54,56%	0,00%
Kainach	2,99%	11,03%	Schwechat	58,94%	3,90%
Kamp	53,24%	1,05%	Sill	0,00%	0,00%
Lafnitz	78,97%	1,08%	Steyr	11,83%	25,11%
Lainsitz	80,81%	0,00%	Sulm	58,79%	8,13%
Lavant	21,47%	22,87%	Thaya	58,58%	0,00%
Lech	62,81%	8,23%	Traisen	2,44%	17,44%
Leitha	17,03%	0,00%	Traun	21,08%	4,50%
Lieser	16,89%	76,28%	Ybbs	55,12%	0,00%
March	100,00%	0,00%	Zaya	10,48%	0,00%
			Ziller	0,02%	0,00%

Tabelle 3: Bereits in Schutzgebieten liegende und noch zu schützende Fließstrecken der 53 größten Flüsse Österreichs EZG > 500km² in Prozent



for a living planet®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

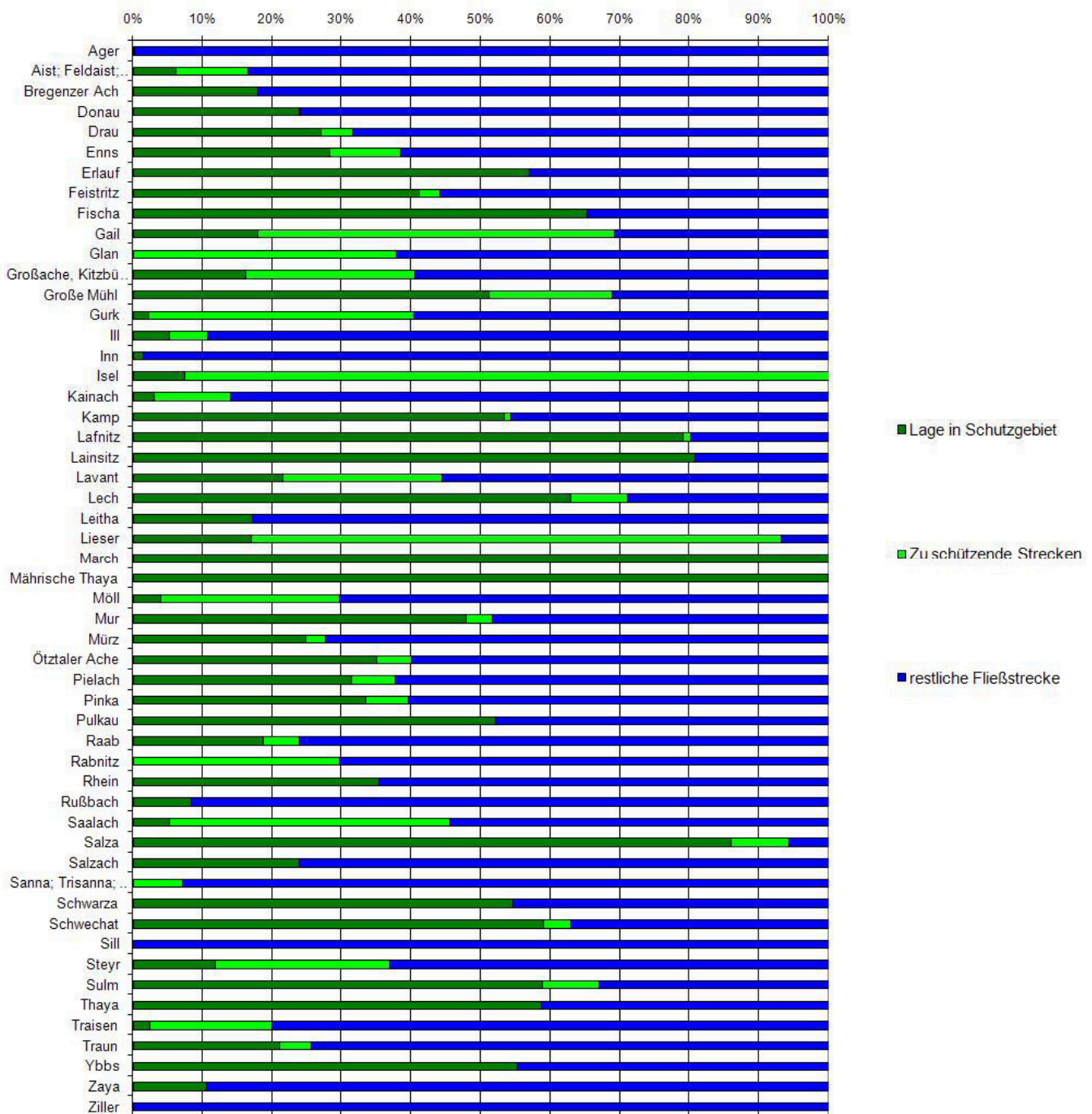


Abb. 14: Handlungsbedarf an Österreichs Flüssen - Darstellung der bereits in Schutzgebieten erfassten Fließgewässeranteile sowie noch ungeschützter Gewässerabschnitte mit einer Beurteilung des ökologischen Zustandes der Klassen I & II nach BMLFUW der 53 größten Flüsse Österreichs EZG > 500km² in Prozent



WWF® *for a living planet*®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

Der größte Bedarf an der Ausweisung einer zu schützenden Fließstrecke ergibt sich an der Isel in Osttirol, gefolgt von den Kärntner Flüssen Lieser, Gurk, Gail und Glan.

Die niederösterreichischen Flüsse March und Mährische Thaya liegen bereits zur Gänze in Schutzgebieten. Nach Ansicht des WWF bedeutet die Unterschutzstellung eine dauerhafte Absicherung gegen weitere Gewässerverschlechterungen wie Kraftwerksbauten.

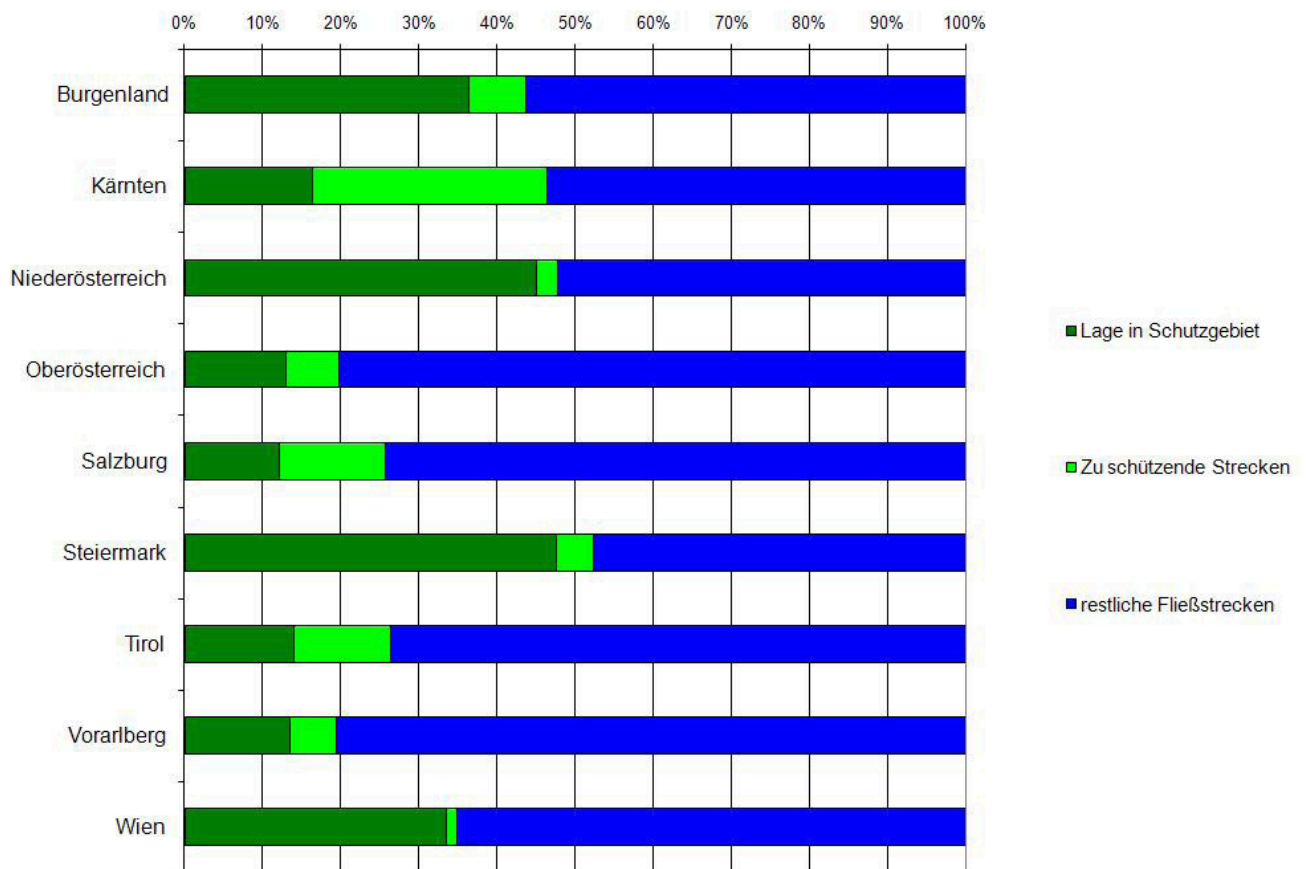


Abb. 15: Handlungsbedarf für Österreichs Bundesländer - Darstellung der bereits in Schutzgebieten erfassten Fließgewässeranteile sowie noch ungeschützter Gewässerabschnitte mit einer Beurteilung des ökologischen Zustandes der Klassen I & II nach BMLFUW der 53 größten Flüsse Österreichs EZG > 500km² nach Bundesländern in Prozent

Abbildung 15 zeigt, dass vor allem die Bundesländer Kärnten, Tirol und Salzburg große Teile ihrer Flussjuwelen noch nicht unter Schutz gestellt haben. In Niederösterreich und der Steiermark sind hingegen die meisten der betroffenen Fließgewässer in Schutzgebieten erfasst.



WWF *for a living planet*

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

Um diese Unterschutzstellung zu erreichen, wird für die rechtliche Einbindung des Ökomasterplans Österreich folgende Einbindung in das Wasserrechtsgesetz 1959 als Gesetzesentwurf vorgeschlagen:

(1) Im § 105 (Öffentliche Interessen) wird eingefügt:

Abs. 3: „Bei Abwägung von öffentlichen Interessen nach Abs. 1 überwiegt das öffentliche Interesse am ökologischen Zustand der Gewässer (Abs. 1 lit. m) jedenfalls das öffentliche Interesse an möglichst vollständiger wirtschaftlicher Ausnutzung der Wasserkraft (Abs. 1 lit. i)“.

(2) Im § 104a (Vorhaben mit Auswirkungen auf den Gewässerzustand) wird eingefügt: „Abs. 6; Abs. 2 ist für Gewässer nicht anwendbar, die im nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (§ 55c) als Fließgewässerstrecken im Sinne des Anhang B ausgewiesen sind.“

(3) Im § 55c (Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan) wird eingefügt: Abs. 6: „Ein nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan hat weiters jene Gewässer auszuweisen, die als Fließgewässerstrecken im Sinne des Anhang B (Inhalt der Bewirtschaftungspläne) gelten.“

(4) Im Anhang B (Inhalt der Bewirtschaftungspläne) wird unter A. eingefügt: „Eine Liste jener Gewässer, die als Fließgewässerstrecken im Sinne des Anhang B festgelegt werden.“

Fließgewässerstrecken im Sinne des Anhang B sind folgende Gewässer:

- **Ökologische Zustandsbewertung nach der Wasserrahmenrichtlinie:**
 - Sehr guter ökologischer Zustand
 - Guter ökologischer Zustand
 - Mäßiger ökologischer Zustand mit geringer Sicherheit
 - Mäßiger ökologischer Zustand (aufgrund des Verbesserungspotentials)
 - Unbefriedigender ökologischer Zustand (aufgrund des Verbesserungspotentials)
- **Gewässer in Schutzgebieten (internationale, nationale und EU Schutzkategorien)**



- **Morphologische Zustandsbewertung nach der Wasserrahmenrichtlinie**
 - Sehr Guter Morphologischer Zustand
 - Guter Morphologischer Zustand
 - Mäßiger Morphologischer Zustand (aufgrund des Verbesserungspotentials)
 - Unbefriedigender Morphologischer Zustand (aufgrund des Verbesserungspotentials)
- **Länge der zusammenhängenden freien Fließstrecke**
 - Fließstrecken, die auf einer Länge von mind. 50 km (Potamal-"Tieflandflüsse") bzw. 25 km (Rithral - "alpine Fließgewässer") zusammenhängend und unverbaut fließen
 - Fließstrecken, die auf einer Länge von mind. 10 km (Potamal-"Tieflandflüsse") bzw. 5 km (Rithral - "alpine Fließgewässer") zusammenhängend und unverbaut fließen

Weiters gelten als Fließgewässerstrecken im Sinne des Anhang B jene Gewässer, die in Schutzgebieten im Sinne des § 30d fließen.

6.2. Wiederherstellungen und Revitalisierung

Die Wiederherstellung bzw. Revitalisierung von Flusslebensräumen, wie z. B. Auen oder Gewässerstrukturen, sollte im Hinblick auf die WRRL hohe Priorität haben.

Dazu eignen sich vor allem Fließgewässerstrecken mit guter Morphologie und hoher Durchgängigkeit (siehe Abbildung 4 und 6).

Begleitend dazu sollten Gewässerbetreuungskonzepte, wie etwa an der Oberen Traun, durchgeführt und evaluiert werden.

6.3. Ökologischer Hochwasserschutz

Zusätzlich zu den Gewässer verbessernden Maßnahmen, die im Rahmen von Schutzgebieten gesetzt werden, wie Renaturierungen, sollen verstärkt Maßnahmen im Sinne des ökologischen Hochwasserschutzes durchgeführt werden.

Wie in der WWF-Studie „Jeder Hektar zählt!“ ausgeführt, benötigen Österreichs Flüsse mehr Retentionsraum, um wirkungsvollen Hochwasserschutz bieten zu können. So fehlen, etwa an den 24 in der Studie vorgestellten Flüssen insgesamt rund 11.000 Hektar Retentionsraum. Auf



WWF *for a living planet*

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

Österreichs Fläche umgelegt, würde diese Zahl etwa 1 Prozent der Bundesfläche - rund 84.000 Hektar – bedeuten.

Gerade jene Flüsse, die eine lange, zusammenhängende freie Fließstrecke aufweisen, eignen sich für die Ausweisung zusätzlicher Retentionsflächen, Revitalisierungen und somit für den Aufbau eines wirkungsvollen ökologischen Hochwasserschutzes.

6.4. Ergänzende Maßnahmen

6.4.1. Flussraumbetreuung

FlussraumbetreuerInnen fungieren als Bindeglieder zwischen den ökologischen Anforderungen, den Gemeinden und den Verwaltungen. Sie sind treibende Kräfte für positive Gewässerentwicklungen und die Information sowie Einbindung der Öffentlichkeit.

Beispiel Obere Traun: Die Flussraumbetreuung mit Sitz in Bad Ischl bearbeitet fünf Maßnahmenpakete (Hochwasserschutz, Gewässerökologie, Fischpassierbarkeit, Flächensicherung und Bewusstseinsbildung/Information). Einige wichtige im Gewässerbetreuungskonzept „Obere Traun“ vorgesehenen Projekte wurden in den letzten Jahren bereits umgesetzt, darunter zwei Fischaufstiegshilfen in den Sulzbach und den Rettenbach sowie Hochwasserschutzmaßnahmen in Ebensee und Bad Ischl. All diese Maßnahmen fördern eine natürliche Flusssdynamik und dienen dem ökologischen Hochwasserschutz. In manchen Bereichen werden zudem Uferbereiche aufgeweitet, die auf natürliche Weise vor Hochwasser schützen, weil der Traun im Überschwemmungsfall mehr Platz zur Ausbreitung zur Verfügung steht.

6.4.2. Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

Eine gezielte und effiziente Informations- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Element der positiven Gewässerentwicklung. Vor allem Anrainer, Interessensgruppen, die Wirtschaft, Wissenschaft und NGOs sollen verstärkt aktiv in Planungen und Umsetzungen in die Bereiche Gewässermanagement und Gewässerentwicklung einbezogen werden. Diese wird auch im Rahmen der Erstellung des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplanes von der Wasserrahmenrichtlinie eingefordert, in der Praxis aber nicht ausreichend umgesetzt, wie etwa die Erstellung von Wasserkraftpotentialanalysen in Tirol zeigen. Gerade hier sollte auf das Know-How der verschiedenen Stakeholder aktiv zurückgegriffen werden.



for a living planet®

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

6.4.3. Fallbeispiel Plattform „Flüsse voller Leben“

Ein gutes Beispiel sowohl für die Zusammenarbeit verschiedener Vereine bzw. Organisationen als auch für permanente Informationsarbeit ist die von WWF, Naturschutzbund, Fischereiverbänden (ÖKF, ÖFV), Naturfreunde Österreich und Alpenverein Sektion Edelweiss sowie Kajakverbänden (kajak.at) und verschiedenen Bürgerinitiativen gegründete Plattform „Flüsse voller Leben“ (www.fluesse-voller-leben.at). In Veranstaltungen, Pressekonferenzen und Sport-Events werden Informationen direkt an die eigenen Mitglieder (insgesamt rund 500.000) aber auch an die österreichischen Bürger weiterzugeben. Ein erklärtes Ziel der Plattform ist die Unterschutzstellung der letzten natürlichen und naturnahen Fließgewässerabschnitte sowie die Durchsetzung einer nachhaltigen Energieversorgung, die vor allem Energiesparmaßnahmen, Effizienzsteigerung und die Förderung anderer alternativer Energieformen wie Solar- und Windenergie priorisiert.



WWF *for a living planet*

Ökomasterplan - Schutz für Österreichs Flussjuwelen

7. Quellen

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (2005) „EU Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EG - Österreichischer Bericht der IST – Bestandsaufnahme“, BMLFUW

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (2009) „Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan – Entwurf“

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (2009) „Leitfaden zur hydromorphologischen Zustandserhebung von Fließgewässern“

Egger, G., K. Michor, S. Muhar, B. Bednar (2009) „Flüsse in Österreich – Lebensadern für Mensch, Natur und Wirtschaft“, 312 Seiten, Studienverlag Innsbruck

Lazowski, W. et al. (2004): Entwicklung von Kriterien zur Nennung der WRRL-relevanten Natura 2000-Gebiete und (grund-) wasserabhängige Landökosysteme; BMLFUW

Verband Elektrizitätsunternehmen Österreichs (2008) „Wasserkraftpotentialstudie Österreich – Endbericht“, Pöyry Energy GmbH

WWF Österreich (2006) „Jeder Hektar zählt! – Das Konzept für mehr Hochwassersicherheit und Lebensraumschutz“

WWF Österreich, BMLFUW (1998) „Das Buch der Flüsse – 74 Flussstrecken von österreichweiter Bedeutung“



for a living planet®

For a living planet – Die WWF Mission:

Wir wollen der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie leben.

Daher ist es unser Ziel:

- die biologische Vielfalt der Erde zu bewahren,
- die naturverträgliche Nutzung erneuerbarer Ressourcen voranzutreiben
- und Umweltverschmutzung und die Verschwendung von Naturgütern zu verhindern.

Rund fünf Millionen Mitglieder und Förderer unterstützen uns weltweit!

Helfen auch Sie mit!

Spenden Sie auf das PSK-Konto 60000 7.451.061 oder auf www.wwf.at

Und das können Sie tun:

- Begeistern Sie Ihre Kinder für den Planeten Erde!
- Verkleinern Sie Ihren Ökologischen Fußabdruck – achten Sie beim Einkauf auf die Gütesiegel MSC, FSC, Fair Trade! Nähere Infos finden Sie unter www.wwf.at/konsum
- Treffen Sie Maßnahmen zum Stromsparen. Denn nur weniger Stromverbrauch bringt eine Entlastung für den Ausbaudruck unserer Wasserkraft.
- Unterstützen Sie die Arbeit des WWF zum Erhalt unserer Flussjuwelen in Österreich und **werden Sie WWF-Pate** – Näheres erfahren Sie unter www.wwf.at/patenschaft

IMPRESSUM: WWF Österreich, Ottakringer Str. 114–116, 1160 Wien, Tel.: 01/48817 0 (ZVR. Nr.: 751753867) • **Text:** Mag. Christoph Litschauer
• **Coverbilder:** © 4Nature, WWF-Anton VORAUER • **Layout:** Elke Hellmich
• **Produktion:** WWF Österreich 2009



WWF Standort Österreich

Ottakringer Straße 114–116

1160 Wien

Österreich

PSK-Spendenkonto 7451061

Tel.: +43 1 488 17-0

Fax: +43 1 488 17 278

www.wwf.at wwf@wwf.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [WWF Studien, Broschüren und sonstige Druckmedien](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [3_2009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Ökomasterplan Schutz für Österreichs Flussjuwelen! 1-28](#)